Integriertes Mobilitätskonzept für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss am 25.09.2019 in Bergisch Gladbach

Gutachter

plan:mobil Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung
AB Stadtverkehr - Büro für Stadtverkehrsplanung

Abstimmung und Beteiligung

plan:mobil
VERKEHRSKONZEPTE
MOBILITÄTSPLANUNG

AB Stadtverkehr

Abstimmung und Diskussion mit allen regionalen und lokalen Akteuren in den Regionalkonferenzen Mobilität I + II

Abstimmungs- und Beteiligungsprozess

Politische Beratung und Berichterstattung

- Zukunftsausschuss, Ausschuss für Verkehr und Bauen, Kreisausschuss und Kreistag

Städte und Gemeinden

- Abstimmung im Kommunalen Lenkungskreis
- schriftliche Auftaktbefragung und Interviews mit allen Rathäusern
- regelmäßiger Versand von Arbeitsmaterialien
- z.T. Berichterstattung in kommunalen Ausschüssen

Institutionen und Planungspartner

- Region Köln/Bonn e.V., Zukunftsnetz Mobilität NRW im Kommunalen Lenkungskreis
- Interview mit der IHK zu Köln und Kreishandwerkerschaft

Verwaltungsinterne Abstimmung (inkl. der Verkehrsunternehmen wupsi und RVK)

- Internes Mobilitätsteam inkl. wupsi und RVK sowie Wirtschaftsförderung (RBW)
- regelmäßige Arbeitstreffen mit den Ämtern 81 und 84 (Kernteam)

Das Integrierte Mobilitätskonzept

Ein Schuber mit vier Heften

RHEIN//BERG//MOBIL
einfach.besser.ankommen.

Mobilitätsziele RBK 2030

plan:mobil
VERKEHRSKONZEPTE
MOBILITÄTSPLANUNG
AB Stadtverkehr

1 Bezahlbare und barrierefreie Mobilität für alle Altersgruppen

2 Verkehrsmittelwahl hin zum Umweltverbund im regionalen Gesamtsystem

3 Steuerung und Sicherung des notwendigen motorisierten Individualverkehrs

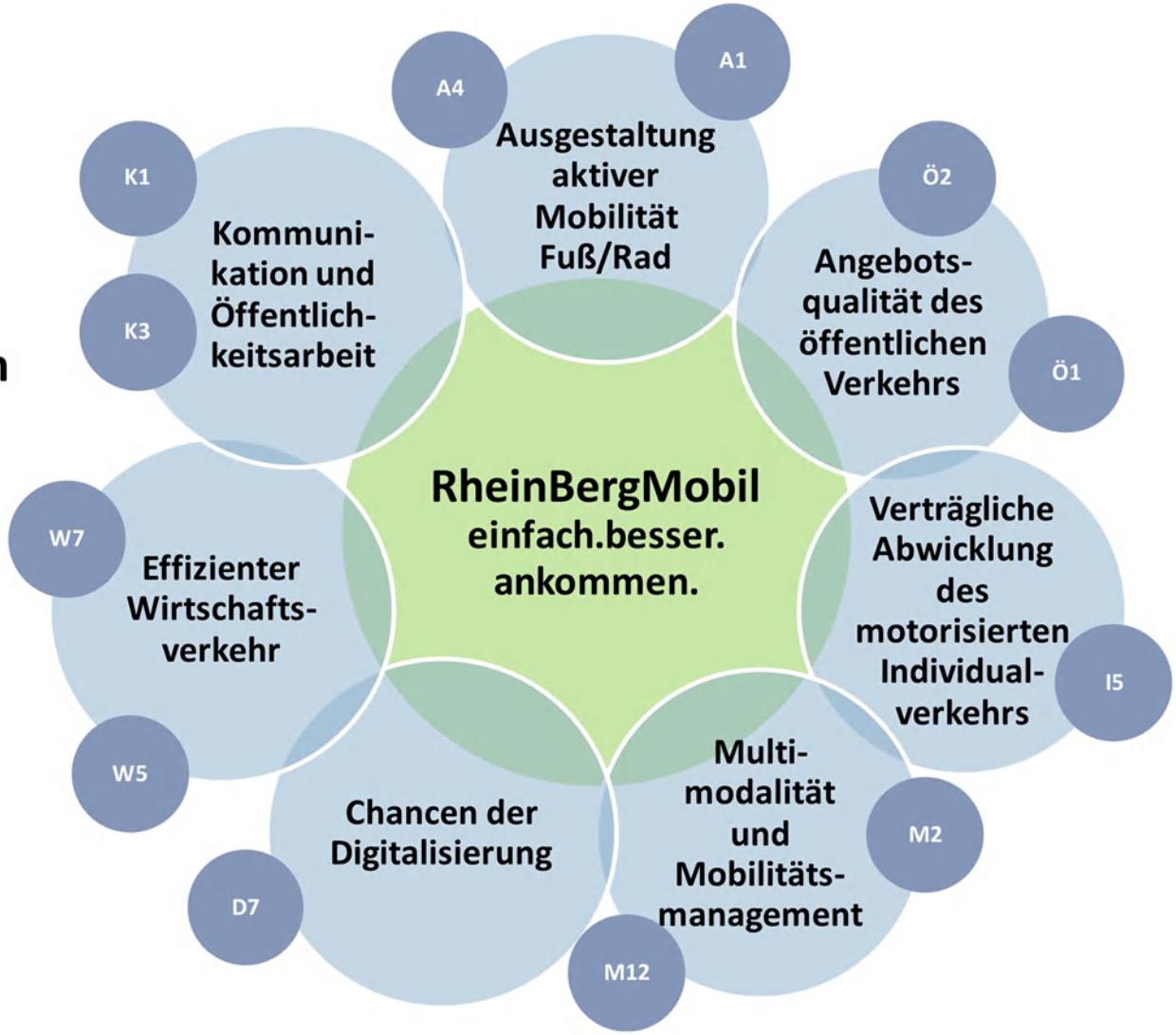
4 Energie- und emissionssparsame Mobilität

5 Verträglichere Abwicklung von Wirtschafts- und Güterverkehren

RHEIN//BERG//MOBIL
einfach.besser.ankommen.

Handlungsfelder

- 92 Maßnahmen
- in 7 Handlungsfeldern
- davon 35 Schlüssel-projekte



Maßnahmensteckbriefe

RHEIN//BERG//MOBIL einfach.besser.ankommen.

Mobilitätsmarke und Kommunikationskonzept „RheinBergMobil – einfach.besser.ankommen."

Handlungsfeld: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Kernaspekte der Maßnahme

- → Erhöhung der Bekanntheit und Sichtbarkeit vorhandener und künftiger Mobilitätsangebote durch Bündelung unter dem Markendach „RheinBergMobil"
- → Senkung aktueller Zugangshemmnisse und Erhöhung der Nutzerzahlen
- → Verknüpfung mit der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit in Unterstützung durch das Zukunftsnetz Mobilität NRW
- → Mögliche Formate: Website, Plakate, Flyer, Radiowerbung/Videospot, etc.

Wechselwirkungen und damit verbundene Maßnahmen	K2 / K3 / K7 / K8 / A3 / D1 / M1 / M2 / K4	Quelle(n):	→ Regionalkonferenz → Kreispolitik
Erreichung Mobilitätsziele	I II III IV V		
Verkehrliche Wirkung	→ Stärkung des Mobilitätsangebots im Kreisgebiet zugunsten einer höheren Nutzung des Umweltverbundes und von Sharing-Angeboten → Ein höherer Modal Split des Umweltverbundes geht mit einer Reduzierung des Fahrtenaufkommens im motorisierten Individualverkehr einher. Dies trägt zu einer Verflüssigung sowie Reduzierung des Verkehrs bei.		
Weitere Vorteile (qualitative Einschätzung u.a. zu Reduktion CO_2, Lärm, Feinstaub, Fläche, Barrierefreiheit)	→ Durch vermehrte Bewerbung der Mobilitätsangebote kommt es zu einer Erhöhung der Fahrgast-/Nutzerzahlen und in Folge zur Senkung von Schadstoff- und Lärmemissionen		
Kosten-Nutzen	5	Priorisierung	hoch
Umsetzungskosten	gering	Erreichter Planungsstand	Projektidee
Laufende Kosten	gering	Umsetzungszeitraum	kurzfristig
Titel Förderprogramm und Anteil mögl. Förderquote (in %)	Land: Förderrichtlinie Mobilitätsmanagement „FöRiMM" (wird aktuell aufgelegt)		
Best-Practice Beispiele	Marketingkampagne G'scheid Mobil München		
Verantwortlichkeit	Rheinisch-Bergischer Kreis		
Erstakteure, Mitwirkende	Kommunen, Verkehrsunternehmen, Mobilitätsdienstleister, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Verkehrsverbund Rhein-Sieg		
Nächste Schritte	→ Implementierung der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit den Kommunen/Fachämtern → Erarbeitung eines gemeinsamen Marketingkonzeptes evtl. unter Beteiligung eines externen Fachbüros (Bemühung um Fördermittel)		

K01

Für die Kommunikation und Vermarktung des kreisweiten Mobilitätsangebots wird die Marke „RheinBergMobil – einfach.besser.ankommen." weiterentwickelt und zielgruppenorientierte Angebote sowie die entsprechende Kommunikation und Vermarktung nach innen und außen geschaffen. Ziel ist die Entwicklung eines medienübergreifenden Marketingkonzepts, um auf die Vielfalt der unterschiedlichen Verkehrsangeboten hinzuweisen, die es bereits heute im Rheinisch-Bergischen Kreis gibt und die zukünftig geschaffen werden.
Die Platzierung des bestehenden Mobilitätslogos des Rheinisch-Bergischen Kreises auf allen Produkten und Informationsmedien schafft ein wiederkehrendes Erkennungsmerkmal. Durch die Erhöhung der Präsenz wird die Zusammengenhörigkeit bei folgenden Angeboten nach außen kommuniziert:

- → Bussen
- → (E-)Carsharing-Fahrzeuge
- → Leihfahrrädern
- → auf allen Medien und Produkten der Fahrgastinformation, des Marketings und give aways
- → Haltestellen
- → Mobilstationen
- → Fahrradstationen und Fahrradboxen
- → E-Carsharing-Stellplätzen
- → B+R und P+R-Anlagen

Auch die Integration in das städtebauliche Umfeld ist ein Ansatzpunkt zur Steigerung der Präsenz der Mobilitätsangebote im Rheinisch-Bergischen Kreis, wobei das Spannungsfeld zwischen Auffälligkeit im und Integration in den Stadtraum zu beachten ist. Um potenzielle Kunden bereits im Informationsprozess auf die im Kreisgebiet vorhanden Mobilitätsangebote aufmerksam zu machen und für bestehende Kunden die Zugänglichkeit und Möglichkeiten sich zu informieren zu verbessern, kann eine Onlinepräsenz zur übersichtlichen Bündelung erstellt werden (Unterwegs im Rheinisch-Bergischen Kreis – Internetseite, Maßnahme K2).

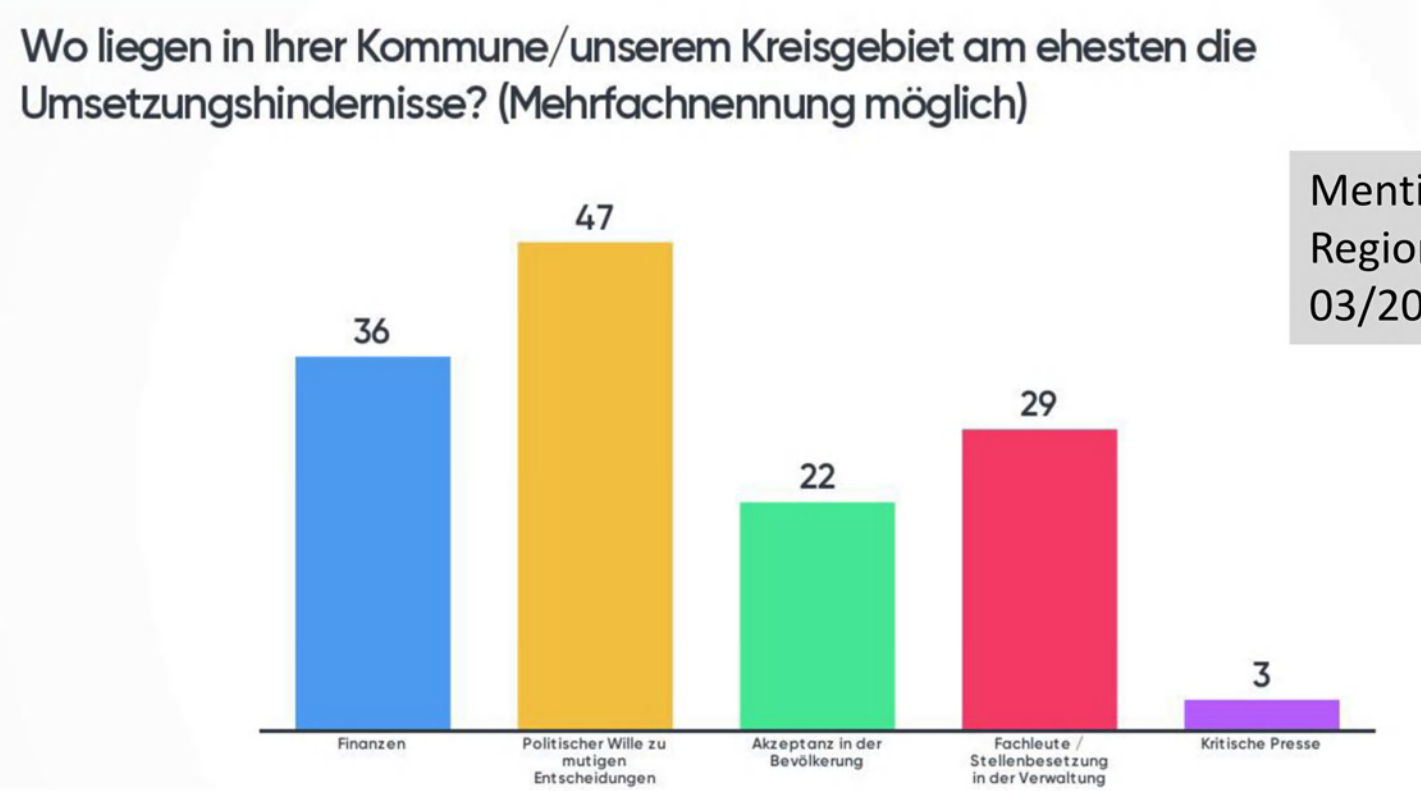
Ausblick und Umsetzung

- Das Mobilitätskonzept bietet für die kreisangehörigen Kommunen, die Politik und die Kreisverwaltung „ein Koch-buch“ von **konkreten Handlungsansätzen** für eine neue Mobilität im Rheinisch-Bergischen Kreis.

- Kreisverwaltung, kreisangehörige Kommunen, Wirtschaft und lokale Gesellschaft können sich die **35 Steckbriefe** nun einzeln vornehmen, die finanziellen oder personelle Ressourcen bündeln und die Planung in die **Umsetzung bringen.**

- Das Mobilitätskonzept ist **kein starres Endprodukt**, sondern lebt davon in Detailplanungen an ggf. neue aktuelle Rahmenbedingungen angepasst zu werden.

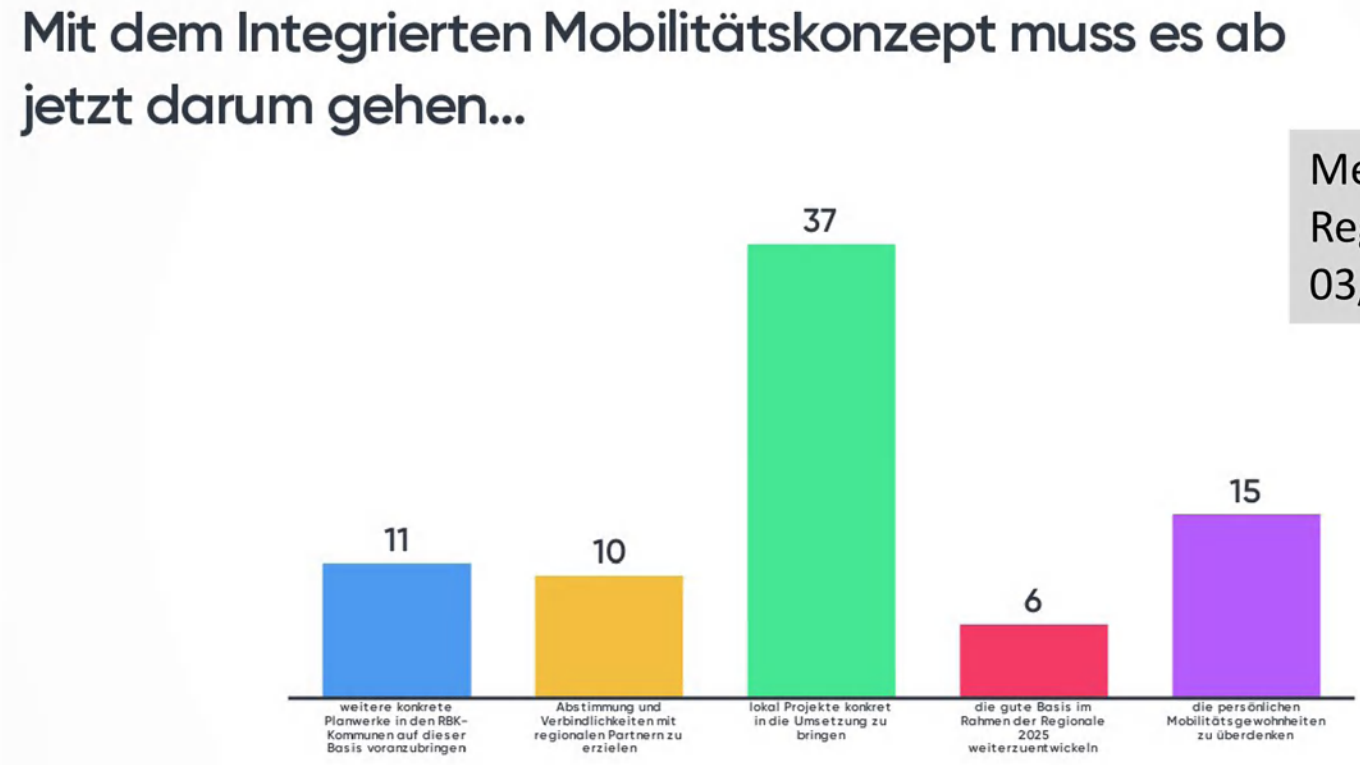
Ausblick und Umsetzung



Mentimeter-Abstimmung
Regionalkonferenz II
03/2019

47 Politischer Wille zu mutigen Entscheidungen
36 Finanzen
29 Fachleute / Stellenbesetzung in der Verwaltung
22 Akzeptanz in der Bevölkerung
3 Kritische Presse

Ausblick und Umsetzung



Mentimeter-Abstimmung
Regionalkonferenz II
03/2019

37 lokale Projekte konkret in die Umsetzung bringen
15 die persönlichen Mobilitätsgewohnheiten überdenken
11 weitere konkrete Planwerke in den RBK-Kommunen auf dieser Basis voranbringen
10 Abstimmung und Verbindlichkeiten mit regionalen Partnern erzielen
6 die gute Basis im Rahmen der Regionale 2025 weiterentwickeln

Vielen Dank für Ihr Interesse!

plan:mobil Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Ludwig-Erhard-Straße 8
D-34131 Kassel,
Tel. 0561 / 400 90 561
Fax 0561 / 7 08 41 04
barwisch@plan-mobil.de
www.plan-mobil.de

AB Stadtverkehr – Büro für Stadtverkehrsplanung

Uhlstraße 20a
D-53332 Bornheim
Tel. 02227 / 932 11 90
bonn@ab-stadtverkehr.de
www.ab-stadtverkehr.de